



Fit for 55: Infrastruktur für alternative Kraftstoffe

Trotz Elektrifizierungsbestrebungen laufen Häfen Gefahr, an fossiles Gas gebunden zu werden



Hintergrund

Nachhaltige Infrastruktur ist ein wesentlicher Schritt zur Dekarbonisierung aller Sektoren. Im Rahmen des Fit for 55-Pakets hat die Europäische Kommission in der ‚Alternative Fuels Infrastructure Regulation‘ (AFIR) Treibhausgasreduktionsziele für Schiffe vorgeschlagen, um die Umstellung auf nachhaltige alternative Kraftstoffe voranzutreiben. Wenn jedoch in den europäischen Häfen keine umweltfreundlichen Kraftstoffe zum Betanken zur Verfügung stehen, wird diese Umstellung nicht stattfinden. Daher geht der Vorschlag zur Überarbeitung der Richtlinie über die Infrastruktur für alternative Kraftstoffe Hand in Hand mit dem Vorschlag zur FuelEU Maritime Regulation, um die Nachfrage nach alternativen Schiffskraftstoffen zu steigern.

Darüber hinaus sind Häfen und Küstengebiete auch mit kritischer Luftverschmutzung konfrontiert, die für Atemwegserkrankungen stark mitverantwortlich sind und jedes Jahr durchschnittlich 400.000 vorzeitige Todesfälle in Europa¹ mitverursachen. Die Häfen von Barcelona, Palma de Mallorca und Venedig gehören zu den am stärksten verschmutzten Gebieten in Europa. Trotz des Inkrafttretens der globalen Schwefelobergrenze im Jahr 2020, die den Schwefelgehalt in Schiffskraftstoffen auf 0,5 % begrenzt, ist die Luftverschmutzung weiterhin sehr hoch.

Für die Schifffahrt sieht der AFIR-Vorschlag verbindliche Zielvorgaben für die Mitgliedstaaten vor, die Elektrifizierung in See- und Binnenhäfen (Landstrom) vorzuschreiben sowie Betankungsstellen für LNG in den wichtigsten Seehäfen der EU einzuführen.

Was ist gut? Was nicht?

Verbindliche Vorschriften zur verpflichtenden Einführung von Landstromterminals in ganz Europa sind eine hervorragende Nachricht für die Luftqualität und das Klima. Indem die Häfen verpflichtet werden, Fahrgastschiffen und Containerschiffen - den umweltschädlichsten Schiffen - Landstrom zur Verfügung zu stellen, verspricht die vorgeschlagene Überarbeitung, das Henne-Ei-Problem der Richtlinie von 2014 zu lösen, die es den Mitgliedstaaten überließ, je nach Verfügbarkeit der Nachfrage und Kosten-Nutzen-Analyse zu entscheiden. Darüber hinaus wird zum ersten Mal die Nachfrage nach Investitionen in Landstrom garantiert: Der Vorschlag von FuelEU Maritime führt ein Mandat für emissionsfreie Liegeplätze ein, das Schiffe verpflichtet, Landstrom zu

Kontakt

Christian Kopp

Referent für Verkehrspolitik

Tel. +49 (0)1525 9567 443

Christian.kopp@NABU.de

¹ <https://www.eea.europa.eu/media/newsreleases/many-europeans-still-exposed-to-air-pollution-2015/premature-deaths-attributable-to-air-pollution>

nutzen, anstatt umweltschädliche Motoren für ihren Energiebedarf im Hafen zu betreiben. Landstromanschlüsse sind auch unerlässlich, um batterieelektrische Schiffe aufladen zu können.

Wenn es jedoch um alternative Betankungsinfrastrukturen geht, setzt die Kommission auf das falsche Pferd. Anstatt die Verwendung grüner E-Fuels durch die dringend benötigte Infrastruktur zu fördern, schreibt der Vorschlag die Einrichtung einer fossilen LNG-Infrastruktur in den wichtigsten europäischen Häfen bis 2025 vor. Mit einer Lebensdauer von etwa 25-40 Jahren wird die für 2025 vorgeschriebene fossile Infrastruktur den Einsatz von fossilem Gas in der Schifffahrt für die nächsten Jahrzehnte fördern. Dies steht in direktem Widerspruch zu den Empfehlungen der Weltbank, die politische Unterstützung für LNG als Schiffs kraftstoff - selbst in einer Übergangsphase - aufgrund der hohen Risiken durch Stranded Assets und langfristigen Lock-In Effekten einzustellen. Auch dem selbsterklärten Ziel der EU, bis 2050 Klimaneutralität zu erreichen, steht dieser Ansatz entgegen.

Wie sollte der Vorschlag verbessert werden?

Die überarbeitete Gesetzgebung zur Infrastruktur für alternative Kraftstoffe sollte verbindliche Ziele für die Betankungsinfrastruktur für grüne E-Fuels festlegen. Ihre Aufgabe sollte es sein, die Einführung wirklich nachhaltiger Kraftstoffe in der Schifffahrt wie z. B. grüner Wasserstoff und Ammoniak zu beschleunigen, die für die Dekarbonisierung des Sektors bis 2050 von entscheidender Bedeutung sind. Vorrangig muss das vorgeschlagene LNG-Mandat gestrichen werden, um Investitionen in fossile Infrastrukturen zu vermeiden, die mit einer nachhaltigen Schifffahrt unvereinbar wären.

Stattdessen sollten neue Ziele für den Aufbau einer umweltfreundlichen Wasserstoff- und Ammoniak-Bunkerinfrastruktur eingeführt werden, um die Bemühungen des Sektors zu unterstützen, emissionsfreie Schiffe auf See zu bringen. Wasserstofffähren werden in Europa bereits eingesetzt, und die ersten großen Containerschiffe mit Ammoniaktrieb werden für 2025 erwartet. Nicht zuletzt sollte das Ziel der Elektrifizierung der Häfen insgesamt verbessert werden. Die Landstromversorgung ist eine Technologie, die es seit über 20 Jahren gibt, und alle Schiffstypen können technisch damit ausgerüstet werden. Deshalb empfehlen wir, den Zeitplan zu beschleunigen, indem mit den umweltschädlichsten Schiffstypen begonnen und verbindliche Landstromnutzung schrittweise auf unterschiedliche Schiffstypen ausgedehnt wird:

- alle Passagierterminals in ganz Europa bis spätestens 2025
- alle Frachtschiffterminals für Container, Öltanker und Kühlschiffe bis 2030
- und für alle übrigen Schiffe bis 2035.

Wie geht es weiter?

Das Europäische Parlament und der Rat werden über wichtige Investitionsentscheidungen entscheiden müssen, die die Zukunft der europäischen Häfen bestimmen werden. Wer auf einen aussichtslosen, fossilen Brennstoff wie LNG setzt, riskiert, dass enorme Geldmittel für dessen Infrastruktur verschwendet werden, während gleichzeitig Mittel von der grünen Infrastruktur abgezogen werden und somit die Dekarbonisierung der Schifffahrt weiter verlangsamt wird. Auch die deutsche Bundesregierung muss angesichts der Vorgabe des Klimaschutzgesetzes, Klimaneutralität bis 2045 zu erreichen, entsprechende Schritte unterstützen. Noch ist Zeit, den Wechsel von fossilen Brennstoffen zu Landstrom und grünen E-Fuels zu vollziehen.